Mit Beilage: „Bestellzettel"

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 106 | Leipzig, Donnerstag den 9. Mai 1940 | 107. Jahrgang

Prall gefüllt mit über 80 Geschichten, Versstücklein, Anekdoten — ein Kranz bunter Beiträge, die alle das eine Thema „Köln" ausdeuten und den Wesenston der gemütlichen Hansestadt aufklingen lassen —, entstand in sorgsamer Sichtung ein wertvolles Buch über Köln am Rhein zu lustiger, aber auch zu besinnlicher Lektüre. Laurenz Kiesgen, der bereits mit dem „Schmitzen Hein" (Was der Schmitzen Hein vom alten Köln erzählt. 1939. 238 S., gbd. RM. 3,80), eine „kölsche Handpostille" geschaffen hat, ist auch der Herausgeber der Kölner Lach- und Lesefibel, die sich zum „Schmitzen Hein" verhält wie — nach einem guten kölschen Wort — „Pott un Deckel".

LAURENZ KIESGEN: **Kölner Lach- und Lesefibel**

mit vielen Bildern und Zeichnungen, 304 Seiten, mit vierfarbigem Schutzumschlag. Igraf RM. 4,50.

Kiesgen hat wieder manchen ausgezeichneten Beitrag beigesteuert, er läßt aber Köln auch durch andere Augen schauen, neben älteren Erzählern (u. a. zehn ergötzliche Proben des unsterblichen „Antun Meis" mit vielen Originalbildern) sind auch alle neueren Autoren, denen Köln Vaterstadt oder Heimat ist, vertreten, wie Lis Böhle, Brües, Halm, Kuhlemann, Kürten, Magka, Schneider-Clauß, Seidenfaden, Steguweit u. a. Die Mehrzahl der Beiträge ist hochdeutsch geschrieben; die plattkölnischen Stücke werden jedem durch zahlreiche Hinweise rasch munden.

Ein herzhaft-vergnügliches Buch für jedermann!

Z

VERLAG INDUSTRIEDRUCK AG., ESSEN